

W O R K S H O P K A T A L O G

FÜR: KINDER,
JUGENDLICHE
UND ERWACHSENE



A R G E J U G E N D

G E G E N G E W A L T U N D R A S S I S M U S

WORKSHOPKATALOG DER ARGE JUGEND GEGEN GEWALT UND RASSISMUS

Eine Kernleistung der ARGE Jugend ist es, in den direkten Austausch mit Kindern, Jugendlichen und Multiplikator:innen zu treten und in Workshops gemeinsam Konfliktpotential zu entschärfen. Unser Fokus liegt hierbei auf Konflikte managen, Gewalt eindämmen, Demokratie vermitteln und Zusammenleben fördern!

In unserem Workshopkatalog gibt es eine große Auswahl an verschiedenen Themen. Sei es Konfliktmanagement oder Mediation, sei es Aufklärung über die Gefahren im Internet oder Aufklärung über historische Ereignisse - Im Katalog finden Sie ein breites und hochwertiges Angebot. Durchgeführt werden die Workshops von Mitarbeiter:innen der ARGE Jugend sowie hochqualifizierten Referent:innen.

Informationen zu den Workshops

- An den Workshops können bis zu 30 Teilnehmer:innen teilnehmen.
- Stundensatz für Erwachsene und Institutionen: € 136.
- Stundensatz für Jugendliche in Schulen, Jugend- und Bildungseinrichtungen: € 75.
- Buchungs- und Organisationspauschale: € 75 pro Buchung bis 3 Workshops, ab 4 Workshops beträgt die Pauschale € 150.
- Nachdem Sie unsere individuell für Sie angefertigte Auftragsbestätigung unterschrieben retourniert haben, gelten folgende Stornierungsgebühren:
Bis zu vier Wochen vor dem Einsatz verrechnen wir keine Stornogebühren.
Ab vier Wochen vor dem Einsatz fallen 50% der Kosten (exkl. Reisekosten) als Stornierungsgebühr an.
Ab einer Woche vor dem Einsatz fallen 100% der Kosten (exkl. Reisekosten) als Stornierungsgebühr an.

Sie möchten ein Beratungsgespräch oder nähere Informationen zu einzelnen Workshops?

Bitte melden Sie sich bei Mag. Hannah Grosser

hannah.grosser@argejugend.at

Tel.: 0664/1851 278

web: www.argejugend.at/workshops

Hauptfördergeber:innen und Projektpartner:innen

Land Steiermark, Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung für Gesellschaft und Diversität

Land Steiermark, Soziales, Arbeit und Integration

Stadt Graz

Stadtgemeinde Bruck an der Mur

Bildungsdirektion Steiermark



Inhaltsverzeichnis

1. GEWALTPRÄVENTION & KONFLIKTMANAGEMENT	5
1.1 Aggressionen im Griff	6
1.2 Wege zur fairen Konfliktlösung - Streiten, aber richtig!	7
1.3 Gemeinsam stark gegen Mobbing.....	8
1.4 Wie mutig soll ich sein? - Strategien für Zivilcourage.....	9
1.5 Aktives Zuhören	10
1.6 Die digitale Welt verstehen lernen	11
1.7 Zwischen Faszination und Gefahr: Sicher unterwegs in der digitalen Welt	12
1.8 Red ma Tacheles - Mein Weg zum Hip-Hop.....	13
1.9 Echte Jungs, echte Werte - über Respekt, Rollenklischees und gute Beziehungen	14
1.10 Girl Power - Kenne deine Grenzen!	15
1.11 Soundtrack der Gewalt? Der Einfluss von Musik auf Aggression und Gewalt.....	16
1.12 Von Grenzen und Konsequenzen - Wie Klarheit das Miteinander stärkt.....	17
2. MITEINANDER, TEAMBUILDING & KOOPERATION	18
2.1 Miteinander statt Gegeneinander	19
2.2 Wir-Gefühl stärken: Teambuilding durch Outdooraktivitäten.....	20
2.3 Dungeons and Dragons	21
2.4 Ausbildung Peer-Mediation für Schüler:innen	22
3. SOZIOKULTURELLE VIELFALT	23
3.1 Mein buntes Ich im bunten Wir.....	24
3.2 Märchenwelten entdecken	25
3.3 Salsa - Mit Freude und Weltoffenheit Menschen begegnen	26
3.4 Rhythmus ohne Grenzen - Tänze von hier und überall.....	27
3.5 Feel the Rhythm - Trommeln auf der Djembé	28
3.6 Multikultureller Ukulele-Workshop	29
3.7 Spielend die Welt entdecken	30
3.8 Kulinarische Weltreise - Gemeinsam traditionelle Gerichte entdecken und genießen....	31
3.9 Liebe kennt keine Schubladen - Identität, Orientierung und Akzeptanz leben.....	32
3.10 Geschlechterrollen unter die Lupe nehmen.....	33
3.11 Das Leben mit allen Sinnen begreifen	34
3.12 Stadtpaziergang zu den Themen Menschenrechte, Demokratie und Diversität	35
3.13 Traditionen erleben: Entdecke Brauchtümer unserer Region	36
3.14 Stadtpaziergang durch das jüdische Graz	37
3.15 Shalom, Salam, Grüß Gott - Ein Vergleich der drei monotheistischen Weltreligionen ...	38

4. ANTIRASSISMUSARBEIT, FLUCHT, ASYL & MIGRATION	39
4.1 Rassismus? Lass uns drüber reden!	40
4.2 Ein Vorurteil kommt selten allein.....	41
4.3 Wenn Menschen extrem werden – Radikalisierung erkennen	42
4.4 Extremismus im Netz.....	43
4.5 Argumentationstraining gegen Hasskommentare und Stammtischparolen.....	44
4.6 Out of Africa – Living in Austria, geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter	45
5. MENSCHENRECHTE, FRIEDEN & DEMOKRATIE.....	46
5.1 Menschen- und Kinderrechte spielend kennenlernen – ein Basisworkshop.....	47
5.2 Meinungsfreiheit immer und überall – Menschenrechte im politischen Diskurs	48
5.3 Todesstrafe: Rechtliche Grundlagen, moralische Fragen und globale Entwicklungen.....	49
5.4 Verlockung Verschwörungstheorie – Was sie so überzeugend macht	50
6. UMWELT, KONSUMVERHALTEN UND NACHHALTIGKEIT	51
6.1 Der Klimawandel-Check: Fakten, Folgen und Lösungen	52
6.2 Nachhaltig leben	53
6.3 Tierisch gut: Wie gehe ich mit Tieren um und wie kann ich sie schützen?	54
6.4 Wieviel Leid steckt in meinem Smartphone?.....	55
6.5 Waldzeit-Auszeit – Eine Erlebnisreise durch den Wald.....	56
6.6 Einfach gesund jausnen.....	57
7. PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG, KREATIVE LERnteCHNIKEN & EMPOWERMENT	58
7.1 Stark & Selbstbewusst in Schule und Alltag.....	59
7.2 Ich schaff’s! Wir schaffen das! – Gemeinsam zum Erfolg.....	60
7.3 Vorbildlich den Rücken stärken: Was Kinder innerlich aufbaut und stark macht.....	61
7.4 Was ist Glück? – Betrachtungen für ein gelungenes Leben	62
7.5 „Open your Mind“ – Der Blick über den Tellerrand.....	63
7.6 „Immer mit der Ruhe“ – Mit Achtsamkeit wird das Leben leichter und stressfreier	64
7.7 Eigene Stärken stärken.....	65
7.8 M!ove n Dance für Schüler:innen – Coole Lieder mit KaBOOM!	66
7.9 Outdoor aktiv – Mit Spaß die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken.....	67
7.10 Improvisationstheater – mit Kreativität den Moment leben	68
7.11 Theater erleben und erforschen	69
7.12 KunstWerkstatt – Kunst als Mittel zur Selbstentdeckung	70
7.13 Utopia: Ein Spiel um Leben und Tod	71
7.14 Wie ich den Übergang in die Arbeitswelt meistere	72
7.15 Work Smart not Hard! – Konzentriert, motiviert und effektiv lernen	73

1. GEWALTPRÄVENTION & KONFLIKTMANAGEMENT





1.1 Aggressionen im Griff

Training zur Verbesserung der Handlungskompetenz

Zielsetzung

- Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der Täter:innen
- Aushalten von Provokationen und Reduzierung der Wahrnehmung von Feindseligkeit
- Konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen
- Eigene Stärken und Schwächen kennen und schätzen lernen
- Förderung von Toleranz und Akzeptanz als gewaltpräventive Maßnahme

Inhalt

- Ärgerliche Situationen sammeln und diese in die Gruppe zurückspielen
- Anti-Ärger-Techniken, die den gesammelten Situationen zugeordnet werden
- Handlungsalternativen in gewaltträchtigen Situationen entwickeln und erproben
- Definition von Gewalt und der Täter:in-Opfer-Struktur
- Eigene Empfindungen besser kennenlernen („Was bringt mich auf die Palme?“)
- Selbstexploration als Täter:in, Opfer und Zuschauer:in
- Auseinandersetzung mit positiven und negativen Persönlichkeitsanteilen
- Persönlichkeitsanteile und Analyse von Konfliktypen
- Kommunikationsstrukturen und Körpersprache analysieren

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung

Der Workshop kann als Präventivworkshop, aber auch bei einem akuten Fall gebucht werden. Bitte um genauere Informationen im Zuge der Anfrage!



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

1.2 Wege zur fairen Konfliktlösung - Streiten, aber richtig!

Zielsetzung

- Bewusstmachen der persönlichen Strategien im Umgang mit Konflikt
- Kennenlernen und Üben von einfachen Mediationsverfahren unter Gleichaltrigen
- Ermutigung, eigene Bedürfnisse zu formulieren
- Sensibilisierung für die Wünsche anderer
- Erarbeiten und Formulieren zufriedenstellender Lösungen
- Selbstwirksamkeit erkennen und die eigenen Ressourcen im Umgang mit unangenehmen Gefühlen entdecken
- Wie können bestehende Konflikte angesprochen und gewaltfrei gelöst werden

Inhalt

- Vor- und Nachteile der einzelnen Strategien werden besprochen
- Bewusstmachung der persönlichen Strategie in der Handhabung von Konflikten durch interaktive Beispiele und Übungen
- Arbeiten an Lösungen in der Gruppe
- Voraussetzungen für einen Dialog besprechen (u.a. aktives Zuhören, gewaltfreie Kommunikation)
- Entwicklung von Lösungsoptionen

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer - ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung

Der Workshop kann als Präventivworkshop, aber auch bei einem akuten Fall gebucht werden. Bitte um genauere Informationen im Zuge der Anfrage!



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

1.3 Gemeinsam stark gegen Mobbing

Zielsetzung

- Präventive, rechtliche und unterstützende Maßnahmen kennenlernen
- Bei akutem Fall, wie man gegen Mobbing aktiv werden kann
- Wie kann Mobbing im Voraus verhindert werden
- Was kann im Umfeld getan werden, damit Mobbing keinen Platz hat

Inhalt

- Grundlagen zum Thema Mobbing in interaktiven Übungen
- Persönliche Einschätzung; Analyse der Gefühle Beteiligter
- Rollen im Mobbingprozess identifizieren (Täter:in, Opfer und andere Rollen)
- Wie können alle Rollen im Lösungsprozess miteinbezogen werden?
- Reflektion des eigenen Verhaltens; Diskussion von Handlungsmöglichkeiten
- Input zu gesetzlichen Bestimmungen und Anlaufstellen

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung

Der Workshop kann als Präventivworkshop, aber auch bei einem akuten Fall gebucht werden. Bitte um genauere Informationen im Zuge der Anfrage!



1.4 Wie mutig soll ich sein? – Strategien für Zivilcourage

Zielsetzung

- Für sich selbst und andere eintreten lernen
- Schulung sozialer Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation und Empathie
- positive und negative Kritik angemessen formulieren und annehmen lernen
- In Bedrohungs- und Gewaltsituationen angemessen reagieren
- Förderung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Glauben an die eigene Selbstwirksamkeit
- Stärkung der persönlichen Verantwortung;
- Förderung der Wahrnehmung eigener Lebenseinstellungen bzw. Werte
- Stärkung kognitiver (Wissen über Rechte und Pflichten, etc.) und sozialer Kompetenzen (u.a. Empathie, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit)
- Einüben von gewaltfreien Strategien und Handlungsalternativen

Inhalt

- Was bedeutet eigentlich Zivilcourage? Wie begegne ich Angriffen, Aggressionen, Ängsten oder Situationen, in denen ich „alleine dastehe“?
- Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
- Ängste und Grenzen des Eingreifens und Handelns ausloten und die Diskrepanz zwischen Wissen und Umsetzung bewusst machen
- kreative Abwehr- und Eingreifetechniken erlernen
- Gruppenzwang
- Umsetzung des Erlernten und Erprobten im Schulalltag
- verbale Selbstbehauptung trainieren

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



1.5 Aktives Zuhören

Zielsetzung

- Ziel ist es, den Teilnehmer:innen aufzuzeigen, inwiefern empathisches Zuhören zu mehr Verständnis für sich selbst und für andere führen kann. Empathisches Zuhören ist der Schlüssel zu mehr Selbsterkenntnis und Selbstermächtigung. Mit Humor und Spaß darf ausprobiert und erforscht werden

Inhalt

- Zuhören bedeutet nicht automatisch, Ratschläge zu geben oder das Bedürfnis zu verspüren, der anderen Person helfen zu müssen. Doch was passiert, wenn wir einfach nur das Gesagte reflektieren und in eigenen Worten wiedergeben (paraphrasieren)?
- Wir erkunden, wie diese Technik zur Selbststärkung beiträgt und wie sie das gegenseitige Verständnis vertieft.
- In einem ausgewogenen Mix aus Theorie und praktischen Übungen erleben die Teilnehmer:innen, wie aktives Zuhören mit Leichtigkeit und Freude gelingt.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

1.6 Die digitale Welt verstehen lernen Medienkompetenz für alle

Zielsetzung

- Digitale Selbstbestimmung fördern
- Soziale & ethische Verantwortung aufzeigen
- Medienkritisches Denken stärken

Inhalt

- Funktionsweise des Internets und der digitalen Kommunikation
- Überblick über digitale Geräte und Plattformen
- Bedeutung von Algorithmen und künstlicher Intelligenz
- Soziale Netzwerke & ihr Einfluss auf Meinungsbildung
- Chancen & Risiken der Digitalisierung für die Gesellschaft

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Personen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

1.7 Zwischen Faszination und Gefahr: Sicher unterwegs in der digitalen Welt

Zielsetzung

- Informations- und Medienkompetenz erlangen
- Identität und Gruppenzugehörigkeit auf Social Media verstehen
- Gewalt in den Neuen Medien verstehen
- Hintergrundinformationen zu den breiten Möglichkeiten in den Neuen Medien

Inhalt

- Fake und Realität auf Social Media erkennen
- Vorteile und Nachteile der digitalen Welt beleuchten
- Wie verhalte ich mich sicher und verantwortungsbewusst im Internet?
- Wie schütze ich mich selbst? Wie kann ich Informationen differenzierter einordnen?
- Wie können wir Gewalt gemeinsam entgegenwirken?
- Was ist faszinierend an Gewalt und Gewaltdarstellungen?
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Happy-Slapping, Cybermobbing
- Identität und Gruppenzugehörigkeit diskutieren

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung

Der Workshop kann als Präventivworkshop, aber auch bei einem akuten Fall gebucht werden. Bitte um genauere Informationen im Zuge der Anfrage!



1.8 Red ma Tacheles – Mein Weg zum Hip-Hop

Referent: Manuel Pözl (Da Bürgermasta)

Zielsetzung

- Stärkung der eigenen Wahrnehmung und des eigenen Potentials
- Sensibilisierung für die eigene Identität und Emotionen
- Konstruktiver Umgang mit den Themen und Problemen der Kinder/Jugendlichen
- Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten und logischen Schlussfolgerungen

Inhalt

Jugendliche wollen Geschichten von Menschen hören, die mit den gleichen Umständen und Herausforderungen aufgewachsen sind. Um sie zu erreichen, muss man auf Augenhöhe mit ihnen kommunizieren und die eigenen Erfahrungen teilen. Als Kind der Schönausiedlung kann ich so einiges nachvollziehen und als erfolgreicher Hip-Hop-Künstler kann ich den Jugendlichen eine wichtige Inspiration sein.

Angewandte Methoden Gespräche auf Augenhöhe, Darstellung meiner Geschichte und herausfordernden Kindheit, gemeinsame Reflexion aktueller Themen der Jugendlichen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Beamer oder Fernseher mit HDMI-Anschluss

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



1.9 Echte Jungs, echte Werte – über Respekt, Rollenklischees und gute Beziehungen

Zielsetzung

- Sensibilisierung für ein respektvolles Verhalten gegenüber Mädchen und Frauen
- Verständnis der Bedeutung von Gleichberechtigung und gesunden Beziehungen
- Reflexion über Rollenbilder und deren Einfluss auf das eigene Verhalten

Inhalt

- Aufklärung über die Erfahrungen, die Mädchen im Alltag machen, und die Bedeutung von Respekt und Empathie
- Diskussion über gesellschaftliche Rollenbilder und deren Auswirkungen auf die Wahrnehmung und das Verhalten von Jugendlichen
- Praktische Übungen zur Förderung von Selbstbewusstsein und aktiven, respektvollen Umgangsformen in der Interaktion mit Mädchen
- Optional: Thematisieren von Gewalt gegenüber Frauen und Femiziden

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer

Vor/Nachbereitung

Die Vor- bzw. Nachbereitung wird in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Burschen und der Gruppendynamik.

Anmerkung:

Der Workshop ist nur für Burschen.



1.10 Girl Power - Kenne deine Grenzen!

Zielsetzung

- Stärkung der Selbstsicherheit und des Selbstvertrauens
- Mädchen werden ermächtigt, eigene Grenzen wahrnehmen zu können, sowie Strategien zu kennen, um sich gegen Übergriffe zu wehren.
- Wichtig ist ebenfalls, Hilfsangebote zu kennen.

Inhalt

- Ein gewaltpräventiver Workshop für Mädchen über sexuelle Übergriffe, klares Grenzen-Setzen und Selbstschutz
- Sexuelle Belästigung, unerwünschte Berührungen, drängen, drohen, blöde Witze, ... Das erleben Mädchen immer wieder.
- Sie können ihrer Wahrnehmung trauen, wenn sie Abneigung oder Abscheu empfinden und eine Grenze setzen wollen.
- Auf lustige Weise werden selbstbewusstes, aktives Auftreten geübt und kreative Lösungen für blöde Situationen und Anmachsprüche gesucht.

Angewandte Methoden Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Körperübungen, Rollenspiele

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmerinnen

Vor/Nachbereitung

Die Vor- bzw. Nachbereitung wird in einem Vorgespräch abgeklärt und ist abhängig vom Alter der Mädchen und der Gruppendynamik.

Anmerkung:

Der Workshop ist nur für Mädchen.



1.11 Soundtrack der Gewalt? Der Einfluss von Musik auf Aggression und Gewalt

Zielsetzung

- Aufklärung über das Thema Musik und Gewalt
- Sensibilisierung bezüglich Songtexte

Inhalt

- Gibt es „gewalttätige“ Musik?
- Kann man mittels Musik Jugendliche zu Gewalttaten verleiten?
- Wenn ja, welche Gruppierungen haben Interesse daran?

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

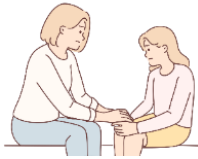
Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Vertiefungsworkshop möglich

- Sensibilisierung bezüglich Symbolik, Codes, Ästhetik extremer Szenen
- Unterwanderung von Jugendszenen durch politisch extreme Kreise
- Methoden der Unterwanderung
- Was kann man dagegen unternehmen?



1.12 Von Grenzen und Konsequenzen – Wie Klarheit das Miteinander stärkt

Referentin: Mag. Dr. Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung

- Die Eltern stärken sich gegenseitig für eine selbstbewusste und konsequente Beziehungsarbeit mit gegenseitigem Respekt
- Bedeutung von Grenzen für die kindliche Entwicklung verstehen
- Unterschiede zwischen Regeln, Grenzen und Konsequenzen verstehen
- Positive Effekte klarer Grenzen auf das Familienleben erkennen

Inhalt

- Liebevoll Grenzen ziehen lernen
- Entwicklungsgerechter Umgang mit Grenzen und Konsequenzen
- Bekannte Abläufe und Denkweisen hinterfragen
- Authentisches Vorbild für Kinder und Jugendliche sein

Angewandte Methoden Wissensinput, Alltagstipps, Impulsfragen, Familienregelplakat

Zeitausmaß mind. 2 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer

Maximale Teilnehmer:innenzahl maximal 30 Personen

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

2. MITEINANDER, TEAMBUILDING & KOOPERATION





2.1 Miteinander statt Gegeneinander

Zielsetzung

- Erlernen bzw. Ausbauen sozialen Verhaltens
- Auf Gegenüber oder Gruppen eingehen können, andere akzeptieren, gemeinsames Finden von Lösungen und Vorschlägen, Hilfe annehmen können
- Förderung der Kommunikation
- Entwickeln von Kreativität, eigenen Fähigkeiten und spontanen Einfällen; Schaffung direkter Begegnungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe; Unterstützung bewusstseinsbildender Prozesse in spielerischer Form
- Wahrnehmung der Bedürfnisse des Gegenübers
- Spüren von eigenen Bedürfnissen, Grenzen und Wünschen

Inhalt

- Mit dem Gegenüber Gespräche führen (nonverbal - nur mit Händen)
- Sich im Gedränge Platz verschaffen
- Verschiedene Arten der Fortbewegung (aneinanderkleben, marschieren, schleichen)
- Sensibilisierungs- und Vertrauensübungen
- Aggressionsabbauende Spiele
- Evtl. Fantasiereise
- Wie beeinflussen mein eigenes Verhalten und meine Einstellung die Dynamik in der Gruppe?
- Respekt und Toleranz diskutieren
- Erlernen von Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituation - Wie kann man miteinander zu einer Lösung finden?

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen, Methoden aus dem Kreativtraining

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer - ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



2.2 Wir-Gefühl stärken: Teambuilding durch Outdooraktivitäten

Zielsetzung

- Stärkung der Gemeinschaft
- Weiterentwicklung von Schlüsselqualifikationen durch handlungsorientierte Methoden
- Selbsteinschätzung erlernen

Inhalt

- Herausfordernde Übungen und Aufgabenstellungen, meist in freier Natur, sind Ausgangspunkt, um unsere Gedankengänge, Verhaltensweisen und Befindlichkeiten zu hinterfragen
- Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Gemeinschaft, Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, „Ich und die anderen“
- Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft, auch wenn einem nicht alle sympathisch sind
- Outdoormethoden und gezielte Reflexion

Angewandte Methoden Outdooraktivitäten: handlungs- und erlebnisorientierte Aufgabenstellung in freier Natur, gruppenpädagogische Reflexionsmethoden, Spiele-Challenge mit Teambuilding-Spielen, gemeinsames Erarbeiten von sozialen Kompetenzen, Gruppenreflexion

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen

Naturraum (Sportplatz, Wald, Wiese, ...) oder ein großer Klassenraum/Turnsaal; Das gesamte Material für den Workshop wird von den Referent:innen mitgebracht.

Ausrüstung regenfeste Kleidung und feste Schuhe!

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



2.3 Dungeons and Dragons

Zielsetzung

- Kennenlernen des Spiels
- Trainieren von Teamfähigkeit, Kooperation und Empathie
- Selbstermächtigung und Selbstbewusstseinsförderung durch Held:inrolle
- Empathieförderung durch das Annehmen verschiedener Rollen

Inhalt

- Jede:r Teilnehmer:in nimmt Held:inrolle im Spiel ein
- Kooperatives Erzählen einer Geschichte
- Held:innen bekommen Aufträge; Spielleiter:in/Erzähler:in gibt Auskunft über Auswirkungen freier Handlungen
- Schwierigkeitsgrad wird an die Gruppe angepasst
- Positives Ergebnis für Held:innen
- Anmerkung: Wie auch bei jedem Action- oder Fantasyfilm kann es bei der Auseinandersetzung der Held:innen mit dem ultimativen Bösen zum Einsatz von comicartiger Gewalt kommen, dies liegt in der Natur des Spielformats. Es gibt in der Geschichte jedoch auch immer die Option von gewaltfreien Lösungen.

Angewandte Methoden kooperatives Erzählen einer Held:innengeschichte über das Dungeons & Dragons Rollenspielsystem (5. Edition in leicht vereinfachter Variante)

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Vorab Absprache, ob die Geschichte abgeschlossen werden soll oder ein offenes Ende gewünscht wird, um eventuell weiterzuspielen. Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen.



2.4 Ausbildung Peer-Mediation für Schüler:innen

Zielsetzung

- Streitschlichtung mit den erlernten Werkzeugen durchführen können
- Die Mediator:innen helfen den Beteiligten Emotionen und Interessen zu reflektieren
- Die Konfliktparteien entwickeln gemeinsam Lösungsvorschläge

Inhalt

- Aufbau, Ablauf und Methoden der Mediation
- Rolle von Mediator:innen
- Grundlegende Kommunikations- und Eskalationstheorien
- Konsens, Kompromiss und Lösungsfindung
- Möglichkeiten und Grenzen der Peermediation

Angewandte Methoden Abwechslung zwischen Theorie-Inputs und Rollenspielen bzw. aktive Methoden, in denen das Erlernte gleich eingeübt wird

Zeitausmaß 15 UE (3 x 5 UE)

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer sowie ausreichend Raum für Rollenspiele

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

3. SOZIOKULTURELLE VIELFALT





3.1 Mein buntes Ich im bunten Wir

Wo stehe ich selbst in der Vielfalt der Gesellschaft?

Zielsetzung

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Menschen in unserer Gesellschaft erkunden
- Identität, Interkulturalität und Diskriminierungserfahrungen stehen im Vordergrund
- Sensibilisierung für den Umgang mit soziokultureller Vielfalt
- Offenheit gegenüber „Differenz“ bzw. Vielfalt in all ihren Facetten erlangen

Inhalt

- Wie steht es mit meiner eigenen Identität? Wie sehe ich meine eigene Rolle in der Gesellschaft? Was bedeutet Vielfalt in Zusammenhang mit unserer Gesellschaft?
- Schwerpunktthemen können Flucht und Migrationsbedingungen, Nationalstolz, Heimat Grund- und Menschenrechte, Identität sein
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und mit eigenen Verhaltensmustern
- Unterschiede als Chance sehen und gemeinsam Lösungen für soziale Missstände diskutieren

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



**NUR FÜR
KINDER**

3.2 Märchenwelten entdecken

Eine Reise durch Kulturen und die eigene Fantasie

Zielsetzung

- Spannendes Erlebnis erzeugen - Lachen - Freude
- Kennenlernen und Verorten anderer Länder und damit verbunden auch anderer Kulturen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten der eigenen und anderer Kulturen entdecken
- Bisher unbekannte Märchen- und Sagengeschichten hören und lesen
- Falls gewünscht: Kreatives Erarbeiten eigener Erzählungen und Kurzgeschichten
- Schwerpunkt Orientalische Geschichten möglich: Geschichten rund um 1001 Nacht

Inhalt

- Märchen/Geschichten, Spiele und Lieder
- Eigene Geschichten erfinden, inspiriert von Märchen
- Geschichten können kreativ umgesetzt und festgehalten werden
- Teilnehmer:innen zum Weitererzählen einladen

Angewandte Methoden interaktive Übungen, Spielpädagogik, Erzählen und Zuhören

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer, Sitzgelegenheit für die Teilnehmer:innen am Boden

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

3.3 Salsa – Mit Freude und Weltoffenheit Menschen begegnen

Referent: Leonel A. Monzón Salazar

Zielsetzung

- In die Kultur Guatemalas und in die Lebensgeschichte des Vortragenden eintauchen
- Mit Salsa-Musik und dem Erlernen einfacher Grundschritte die Kultur kennenlernen
- Guatemala und Lateinamerika allgemein kennenlernen und aktiv erfahren

Inhalt

- Teil 1: Präsentation und Vorstellung des Landes, in Gesprächen über die Erlebnisse des Vortragenden austauschen
- Teil 2: Grundkenntnisse über die Entwicklung der Salsa-Musik, Bewegungen ausprobieren

Angewandte Methoden

Im ersten Teil: Gespräch und Vorstellungsrunde mit PP-Präsentation

Im zweiten Teil: Aufwärmen, Bewegung zu verschiedenen Rhythmen, Einführung in die Salsa-Musik und Erlernen der Grundschritte

Zeitausmaß mind. 2 UE

Benötigte Ressourcen

Laptop, Beamer und Sitzmöglichkeiten; große Räumlichkeit

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.4 Rhythmus ohne Grenzen – Tänze von hier und überall

Zielsetzung

- Junge Menschen werden Freude und Glück durch Tanz entdecken und erleben
- Steirische Kultur und auch Kulturen aus aller Welt werden nähergebracht

Inhalt

- Verschiedene Tänze und/oder verschiedene Tanzrhythmen werden vorgestellt
- Gemeinsames Ausprobieren von Tänzen
- Einführung und kurzer Vortrag über Kulturen (u.a. die steirische Kultur möglich)
- Nicht nur Bekanntes, sondern auch „Fremdes“ erkunden und gemeinsam entdecken
- Bedeutung der Musik und typische Instrumente
- Geschichten, Erlebnisse, Diskussionen werden miteinander verknüpft, um den Teilnehmer:innen die vielfältige, faszinierende Welt anderer Soziokulturen näher zu bringen

Angewandte Methoden integrative Tanzpädagogik, Tanz- und Rhythmusübungen, Austausch über verschiedene Kulturen & Lebensweisen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Stromanschluss, größer Raum, Trinkmöglichkeit für die Teilnehmer:innen

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

3.5 Feel the Rhythm - Trommeln auf der Djembé

Zielsetzung

- Grundlagen von Rhythmen und Spieltechniken
- In die faszinierende Klangwelt Afrikas eintauchen
- Kreativen Umgang mit dem Instrument erlernen
- Freude am gemeinsamen Trommeln und die Stärkung des Vertrauens in die eigene Kreativität stehen im Vordergrund

Inhalt

- Kurze Einführung in den Aufbau der Trommeln und deren Bedeutung für die afrikanischen Kulturen
- Gemeinsames Trommeln mit den Referent:innen
- Gemeinschaftliches Erlebnis und die Freude am Entdecken der eigenen Fingerfertigkeit

Angewandte Methoden schauen, zuhören, mitspielen

Zeitausmaß mind. 2 UE

Benötigte Ressourcen

Djembés werden von den Referent:innen zur Verfügung gestellt, eigene Trommeln können aber gerne mitgenommen werden.

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Absprache mit der Ansprechperson über die Anzahl vorhandener Trommeln in der Einrichtung bzw. welche Vorkenntnisse die Teilnehmer:innen bereits haben.



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

3.6 Multikultureller Ukulele-Workshop

Referentin: MMag. art Marisol Carillo-Chataing

Zielsetzung

- Einblick in die Welt der Ukulelen-Musik erhalten
- Akzeptanz und Stärkung der eigenen und anderer Kulturen durch Lieder in den jeweiligen Landessprachen und aus den Kulturkreisen der Teilnehmer:innen
- Basis für Verstehen, Toleranz und Akzeptanz schaffen
- Spaß am Lernen

Inhalt

- Ukulele ist mit 4 Saiten relativ schnell zu erlernen und man hat schöne Erfolgserlebnisse
- Kurze Einführung zum Instrument
- Mit einem Schritt-für-Schritt-Training lernen die Teilnehmer:innen erste Akkorde zu spielen (z. B. C, F und G7), mit denen sich bereits viele Lieder begleiten lassen.
- Durch deutsche Übersetzungen der Lieder wird zudem ein interkultureller Austausch gefördert, indem Gemeinsamkeiten und Besonderheiten verschiedener Kulturen sichtbar werden.

Angewandte Methoden Schritt-für-Schritt-Training, singen, tanzen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen

10 Ukulelen und div. Orff-Instrumente (z.B: Rassel) werden von der Referentin zur Verfügung gestellt, eigene Instrumente können aber gerne mitgenommen werden.

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.7 Spielend die Welt entdecken

Zielsetzung

- Mittels Spiele ein Gefühl von Gemeinschaft erzeugen
- Spaß und Freude durch Spiele
- Gemeinschaft stärken
- Kennenlernen von fremden Kulturen
- Abbau von Vorurteilen

Inhalt

- Spiele ohne Gewinner:innen
- Spiele aus der ganzen Welt
- Sich selbst und die anderen Teilnehmer:innen besser kennenlernen
- Durch das gemeinsame Spielen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede erforscht
- Gemeinsames Spielen soll friedlich und mit Spaß stattfinden

Angewandte Methoden interaktive Übungen u.a. durch Spiel- und Tanzpädagogik

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer, große Räumlichkeit

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

3.8 Kulinarische Weltreise – Gemeinsam traditionelle Gerichte entdecken und genießen

Zielsetzung

- Sich in eine andere Kultur hineinfühlen und miteinander ins Gespräch kommen
- Einblicke in die Ernährungsweise der anderen Kultur gewinnen
- Information zu Herkunft und Anbau der Zutaten erhalten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede suchen
- Abbau gängiger Vorurteile
- Interkultureller Austausch über Lebensgewohnheiten und Lebensweise

Inhalt

- Persönliche Einblicke in die Esskultur des jeweiligen Landes
- Über die andere Kultur lernen
- Mit Jüngeren werden einfache, kleine Gerichte vorbereitet
- Mit Jugendlichen / Erwachsenen wird aufwendiger gekocht

Angewandte Methoden Vortrag, gemeinsames Kochen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen

Lebensmittel nach Vereinbarung (Schule bzw. Institution übernimmt die Kosten), Küche, Laptop & Beamer

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Hier ist bitte im Vorfeld zu klären, ob Allergien bei den Teilnehmer:innen vorliegen bzw. ob beim Einkaufen etwas beachtet werden muss. Man kann den Teilnehmer:innen allgemeine Information zum jeweiligen Land vorab zukommen lassen und Fragen vorbereiten. Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.9 Liebe kennt keine Schubladen – Identität, Orientierung und Akzeptanz leben

Zielsetzung

- Mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen in Kontakt kommen
- Sich selbst vielfältig wahrnehmen
- Sexuelle Vielfalt kennenlernen und Vorurteile abbauen

Inhalt

- Sexuelle Vielfalt benennen, erklären und verstehen
- Vielfalt von Lebensformen, sexuellen Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechterinszenierungen erkunden
- Auseinandersetzung mit Vorurteilen und vorgefertigten, typisierenden Bildern
- Diskussion, wie sie diesen Vorurteilen vorbeugen können.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.10 Geschlechterrollen unter die Lupe nehmen Wer entscheidet, wie wir sein dürfen?

Zielsetzung

- Kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Geschlechterrollen
- Erweiterung des Horizonts in Bezug auf eigene Handlungsmöglichkeiten

Inhalt

- Es ist nichts Schlechtes daran, wenn ein Mann handwerkert oder eine Frau kocht, wenn dies den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht.
- Werden wir beeinflusst von der Gesellschaft bzw. in diese Handlungsfelder gedrängt, beschränken wir irgendwann selbst unseren Spielraum und so werden Möglichkeiten und Entwicklungspfade beschnitten. Was dürfen Mädchen, was dürfen Burschen?
- Auf kindgerechte und spielerische Art und Weise sehen wir Geschlechterrollen an, hinterfragen sie und lernen immer wieder neue Möglichkeiten dazu.
- Klischees und Stereotypen werden hinterfragt und beleuchtet.
- Gemeinsam erweitern wir den Blick für neue Möglichkeiten und Handlungsfelder abseits klassischer Geschlechtermodelle.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.11 Das Leben mit allen Sinnen begreifen

Referent:innen: Herbert und Doris Reiter (Soziale Projekte Steiermark)

Zielsetzung

- Wie fühlt es sich an, wenn ich plötzlich nichts sehen, hören oder mich bewegen kann? Kann ich mit anderen Sinnen dies ausgleichen?

Inhalt

Die Teilnehmer:innen sollen in diesem Workshop spüren, wie sich plötzlich das „normale“ Leben ändert, wenn man z.B. nichts oder nur eingeschränkt sieht, nichts hört oder sich nicht mehr bewegen kann. Sie sollen versuchen, andere Sinne zu wecken, um sich zurechtzufinden.

- **SEHEN:** Die Teilnehmer:innen werden eingeladen, Obst und Gemüse in einer Box blind zu ertasten und anschließend bei einer Blindverkostung zu schmecken. Ebenso werden die verschiedenen Geldmünzen ertastet. Es werden den Teilnehmer:innen Postkarten mit Wörtern in Brailleschrift überreicht, um die Wörter zu ertasten. Das Lesen und Gehen mittels Spezialbrillen und Blindenstock kann probiert werden.
- **HÖREN:** Die Teilnehmer:innen sehen und hören ein Lied, das synchron in Gebärdensprache übersetzt wird. Anschließend werden einfache Wörter wie Papa, Mama, ... in Gebärden gezeigt. Zusätzlich können sie paarweise versuchen, von den Lippen zu lesen.
- **BEWEGEN:** Die Teilnehmer:innen werden eingeladen, im Rollstuhl Platz zu nehmen und damit zu fahren. Berührungsgängste werden damit genommen, da sie merken, dass der Rollstuhl ein Ersatz für die Füße ist und die Menschen dadurch selbst wieder mobil sind.

Angewandte Methoden Verschiedene Hilfsmittel ermöglichen den Teilnehmer:innen zu spüren, wie es sich anfühlt, wenn man beeinträchtigt ist.

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung:

Dieser Workshop kann auch mit Schwerpunkt „Rollstuhl“ mit Veranschaulichung von Schäden auf die Wirbelsäule gebucht werden.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

3.12 Stadtpaziergang zu den Themen Menschenrechte, Demokratie und Diversität

Referent:innen: Das Team von Granatapfel Kulturvermittlung

Zielsetzung

Ziel des Workshops ist es die Stärkung des Diversitätsbewusstseins und die Stärkung der politischen Bildung und des Demokratieverständnisses. Es geht um Antidiskriminierung und Menschenrechtsbildung.

Inhalt

Dieser Stadtpaziergang soll unterschiedliche Formen von Diversität im Grazer Stadtbild sichtbar machen und damit auch einen Beitrag zu einer Sensibilisierung unterschiedlicher Arten von Vielfalt und auch möglicher Diskriminierung leisten.

Mögliche Stationen und angesprochene Themen:

- Menschen mit Behinderung
- Gleichbehandlungsanwaltschaft
- Internationale Unternehmer:innen
- Jüdische Besiedelung der Stadt anhand von Stolpersteinen und ehemaliger jüdischer Infrastruktur
- Migrantische Arbeits- und Bildungssituation
- LGBTQIA+
- Frauen und Bildung
- BIPoC
- Intersektionalität

Ausgangspunkt Schlossbergplatz Graz

Angewandte Methoden Spaziergang, Arbeitsblätter, Vorstellung von themenaffinen Institutionen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Keine

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

3.13 Traditionen erleben: Entdecke Brauchtümer unserer Region

Referent: Christoph Rudolf Glück

Zielsetzung

- Kennenlernen verschiedener Bräuche sowie deren Tradition und Ursprung
- Was bedeuten die Bräuche für uns und welche setzen wir in der Familie um?

Inhalt

- Bräuche und Rituale sind ein wichtiges Moment in der Gesellschaft, unabhängig von der Religionszugehörigkeit
- Bräuche sind immer wiederkehrende Handlungen zu bestimmten Jahreszeiten und somit Teil der Tradition. Sie geben Orientierung und Beheimatung und haben ihre eigentliche Deutungstiefe im Religiösen. Die Teilnehmer:innen lernen im Workshop unterschiedliche, vorrangig adventliche Bräuche kennen und können überlegen, ob und welche Bräuche sie bereits kennen bzw. welche Traditionen sie selbst in der Familie pflegen.
- Je nach Jahreszeit und Brauch gemeinsames Basteln

Angewandte Methoden Gemeinsames Reflektieren über verschiedene Traditionen und Bräuche, gemeinsames Basteln

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen evtl. diverse Bastelutensilien – dies bitte vorab absprechen

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.14 Stadtpaziergang durch das jüdische Graz

Referent:innen: Das Team von Granatapfel Kulturvermittlung

Zielsetzung

- Kennenlernen des Judentums und d Grundzüge der jüdischen Glaubens
- Die jüdische Geschichte von Graz wird entdeckt und dadurch Bewusstsein und ein Verständnis für das jüdische Erbe entwickelt
- Vergangenes wird sichtbar gemacht und damit auch gegen Antisemitismus sensibilisiert

Inhalt

- Spaziergang durch die Grazer Innenstadt und Entdeckung der jüdischen Geschichte und Tradition in Graz
- Besuch von Stolpersteinen und Gedenkstätten, Besuch der Synagoge, Vorstellung bedeutender jüdischer Persönlichkeiten aus Graz uvm.

Angewandte Methoden Stadtpaziergang (kann mit einem Workshop kombiniert werden)

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Keine

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen (eine Klasse)

Vor/Nachbereitung

Das Thema der jüdischen Besiedelung in Graz kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



3.15 Shalom, Salam, Grüß Gott - Ein Vergleich der drei monotheistischen Weltreligionen

Referent:innen: Das Team von Granatapfel Kulturvermittlung

Zielsetzung

- Ziel des Workshops ist es die jüdische Stadtgeschichte kennenzulernen. Dabei stehen Antisemitismusprävention, Diversitätsbewusstsein, Stärkung der politischen Bildung und des Demokratieverständnisses, sowie Menschenrechtsbildung im Vordergrund.

Inhalt

- Interreligiöses Lernen und die Begegnung mit den abrahamitischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam und das Ausmachen deren Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede

Angewandte Methoden Lernen anhand von Artefakten, Begegnungspädagogik, Dialogisches Lernen, Gruppenarbeit

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Tisch, Sessel

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen (eine Klasse)

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig

4. ANTIRASSISMUSARBEIT, FLUCHT, ASYL & MIGRATION





4.1 Rassismus? Lass uns drüber reden!

Zielsetzung

- Eine Einführung in Erscheinungsformen, Funktionen und Erklärungsansätze des Rassismus und anderer Formen sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung
- Vorurteile gegenüber Flüchtlingen abbauen und Vertrauen zu Fremden aufbauen
- Anwendung der erarbeiteten Ergebnisse auf die eigene Lebenswelt

Inhalt

- Vorurteile gegenüber Flüchtlingen abbauen und Vertrauen zu Fremden aufbauen
- Gemeinsam Begriffsdefinitionen von Rassismus erarbeiten
- „Verwandte“ Begriffe wie Diskriminierung, Vorurteil, Stereotyp, Xenophobie oder Ethnozentrismus kennenlernen
- Wo begegnen wir welchen Formen von Rassismus und sozialer Ausgrenzung? Diskussion über mögliche Strategien gegen Rassismus
- Welche Zwecke und Funktionen erfüllen rassistische Welterklärungsmuster? Woran können wir sie erkennen?

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



4.2 Ein Vorurteil kommt selten allein

Vom inneren Geschichtenerzähler und seinen Irrtümern

Zielsetzung

- Auseinandersetzung mit menschlichen Wahrnehmungs- und Bewertungsprozessen
- Ein Verständnis für das Entstehen und die Funktionsweise von Vorurteilen
- Mechanismen in unseren Köpfen und Fehlerquellen verstehen
- Die eigene kulturelle Sozialisation reflektieren
- Neue Perspektiven für den Umgang mit diskriminierenden Erfahrungen ermöglichen

Inhalt

- Wie funktioniert menschliche Wahrnehmung?
- Der innere Geschichtenerzähler und seine Bewertungen
- Anhand der Darlegung eines breiten Spektrums an Vorurteilen Gründe und Entstehung der Vorurteile sowie deren Wirkung und Funktion erläutern
- Dabei werden Begriffe wie „Vorurteile“, „Stereotype“ und „Diskriminierung“ thematisiert und Strategien und Handlungsvorschläge gegen Vorurteile und Diskriminierung entwickelt.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



4.3 Wenn Menschen extrem werden – Radikalisierung erkennen

Zielsetzung

- Herausforderungen mit antidemokratischen und fundamentalistischen Strömungen erkennen; Fokus auf dschihadistisches und rechtsextremes Spektrum
- Verstehen und Erkennen von antidemokratischer Propaganda bzw. Radikalisierungsthematiken sowie Extremismus

Inhalt

- Mit interaktiven Übungen werden Inhalte wie Radikalisierung, Extremismus, Vorurteile, Solidarität, Zivilcourage und Menschenrechte behandelt und spürbar gemacht
- Gefahren und mögliche Auswirkungen von polarisierendem „extremem“ Gedankengut, sowie Handlungen erlernen
- Definitionen Extremismus, Radikalisierung, Salafismus
- Zusammengehörigkeitsgefühl und Demokratieverständnis stärken, mit gleichzeitiger Betonung der Meinungs- und Denkfreiheit
- Erproben, für Ideen und Einstellungen einzustehen und dadurch gleichzeitig Argumentationsstrategien erlernen bzw. weiterentwickeln
- Welche Rolle spielt das Internet?

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



4.4 Extremismus im Netz

Antidemokratie erkennen und verstehen

Zielsetzung

- Herausforderungen mit antidemokratischen und fundamentalistischen Strömungen im Internet erkennen
- Verstehen und Erkennen von antidemokratischer Propaganda auf Social Media und allgemein im Internet

Inhalt

- Fachinput zu antidemokratischen Strömungen und Extremismus
- Analyse echter Beispiele aus dem Netz
- Reflexion über die eigene digitale Verantwortung
- Verbreitungswege unter die Lupe nehmen: Soziale Medien, Messenger-Dienste, Foren
- Manipulationstechniken besprechen: Fake News erkennen und Quellen hinterfragen
- Umgang mit „Hate Speech“ und gezielten Provokationen
- Demokratieförderung durch digitale Zivilcourage und Debattenkultur

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



4.5 Argumentationstraining gegen Hasskommentare und Stammtischparolen

Zielsetzung

- Redegewandter im Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen werden
- Kommunikation zivilcouragierter und strategisch gegen Gewalt und Diskriminierung einsetzen
- Abgrenzen von schwierigen Situationen
- Wissen über Struktur und Wirkungsweise von diskriminierenden Sprüchen vermitteln

Inhalt

- Kommunikationsstrategien erlernen
- Eigene Haltung stärken und selbstbewusst vertreten
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch
- Entwicklung von Handlungsstrategien gegen Stammtischparolen
- Wichtigkeit von Zivilcourage diskutieren
- Thematisierung von Diversität und Diskriminierung

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

4.6 Out of Africa – Living in Austria, geboren als Flüchtling, jetzt Integrationsbotschafter

Referent: Masara Dziruni (Mr. Move it!)

Zielsetzung

- Sich das Leben als Flüchtlingskind (besser) vorstellen können
- Vorurteile gegenüber Flüchtlingen abbauen und Vertrauen zu Fremden aufbauen

Inhalt

- In Anwesenheit eines Integrationsbotschafters wird es den Teilnehmer:innen möglich gemacht, verschiedene, kürzere und längere Geschichten aus dem Leben eines Flüchtlings erzählt zu bekommen.
- Die Teilnehmer:innen können gerne Fragen stellen wie z.B. „Welche Hürden hast du als besonders schwierig empfunden?“, „An welche schönen/negativen Erinnerungen denkst du oft zurück?“.
- Die Teilnehmer:innen lernen anhand eines positiven Beispiels, dass und wie gut Integration gelingen kann.
- Zudem lernen sie, wie viel man mit Willenskraft, Lebensfreude und Lebensenergie erreichen und aus sich selbst machen kann.

Angewandte Methoden Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen

Flipchart, Marker in 3 verschiedenen Farben, Musikanlage, Bewegungsmöglichkeit

Maximale Teilnehmer:innenzahl unbegrenzt (auch für gesamte Schule möglich)

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

5. MENSCHENRECHTE, FRIEDEN & DEMOKRATIE





5.1 Menschen- und Kinderrechte spielend kennenlernen – ein Basisworkshop

Zielsetzung

- Den Teilnehmer:innen sollen auf spielerische Art und Weise die Menschenrechte nähergebracht werden. Die Teilnehmer:innen sollen über ihre Rechte Bescheid wissen sowie ermutigt werden, diese auch einzufordern
- Anwendungsbereiche der Menschen- und/oder Kinderrechte
- Bewusstsein für deren Relevanz und Wichtigkeit soll geschaffen werden

Inhalt

- Geschichte der Menschen- und/oder Kinderrechte
- Anwendungsbereich der Menschen- und/oder Kinderrechte
- Einzelne Menschen- und/oder Kinderrechte durch Spiele genauer kennenlernen
- Die wichtigsten Übereinkommen kennenlernen

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



5.2 Meinungsfreiheit immer und überall – Menschenrechte im politischen Diskurs

Zielsetzung

- Bewusstsein schaffen für die Verletzung von Menschenrechten im politischen Diskurs
- Gemeinsam sollen Strategien entwickelt werden, um sich für die Achtung der Menschenrechte einzusetzen

Inhalt

- Meinungsfreiheit und ihre Grenzen
- Menschenrechte im politischen Diskurs
- Analyse bestehender Rhetorik und Wahlkampfmaterialien
- Handlungsstrategien bei menschenverachtender Rhetorik

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



5.3 Todesstrafe: Rechtliche Grundlagen, moralische Fragen und globale Entwicklungen

Zielsetzung

- Wissen über die Entwicklung der Todesstrafe erweitern
- Förderung kritischen Denkens
- Reflexion anhand ethischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Aspekte

Inhalt

- Die Teilnehmer:innen lernen über die Geschichte der Todesstrafe in Bezug auf Österreich/Europa und dessen Haltung dazu
- Sie setzen sich außerdem mit den Argumenten für und gegen die Todesstrafe auseinander und analysieren diese

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



5.4 Verlockung Verschwörungstheorie – Was sie so überzeugend macht

Zielsetzung

- Verständnis für das Entstehen von Verschwörungstheorien entwickeln
- Kritisches Denken stärken – Fake News und Manipulationen sollen erkannt werden
- Umgang mit Verschwörungstheorien im Alltag und Strategien für den Umgang mit Desinformation erlernen

Inhalt

- Verschwörungstheorien sind kein neues Phänomen – Besonders in Krisenzeiten sucht der Mensch nach einfachen Erklärungen für komplexe Ereignisse. Dies kann zu Fehlinterpretationen und Desinformation führen.
- Oberflächlich plausible Falschinformationen verbreiten sich schnell, insbesondere über soziale Medien, die als Verstärker fungieren.
- Anhand alltagsnaher Beispiele lernen die Teilnehmer:innen, Verschwörungstheorien kritisch zu hinterfragen, ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und sachlich darüber zu diskutieren
- Auch der Einfluss von Social Media auf Verschwörungstheorien wird analysiert.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

6. UMWELT, KONSUMVERHALTEN UND NACHHALTIGKEIT





6.1 Der Klimawandel-Check: Fakten, Folgen und Lösungen

Zielsetzung

- Bewusstsein schaffen; die Teilnehmer:innen entwickeln ein Verständnis für die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels
- Die Teilnehmer:innen lernen, wie sie aktiv zum Klimaschutz beitragen können und werden ermutigt eigene Ideen zu entwickeln
- Diskussionskompetenz wird gefördert, unterschiedliche Perspektiven beleuchtet und kritisch reflektiert

Inhalt

- Definition des Klimawandels und Klärung seiner Ursachen
- Ökologische und soziale Folgen
- Den eigenen „ökologischen Fußabdruck“ berechnen
- Handlungsansätze und Lösungen
- Eigenes Konsumverhalten reflektieren

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



6.2 Nachhaltig leben

Wege zu einem umweltbewussten Lebensstil

Zielsetzung

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensstil und Finden von Verbesserungsmöglichkeiten
- Es soll bei den Teilnehmer:innen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt werden
- Wissen über die Nahrungsmittelindustrie wird vermittelt und auch hier das Bewusstsein gestärkt
- Den Teilnehmer:innen sollen aktive Wege aufgezeigt werden, wie sie zum Klimaschutz beitragen können

Inhalt

- Den eigenen Lebensstil unter die Lupe nehmen
- Wie funktioniert Nachhaltigkeit im Alltag?
- Wie hängen Ernährung und Umwelt zusammen und wie sieht eine bewusste gesunde Ernährung aus?
- Von der Theorie zur Praxis – gemeinsame Entwicklung von persönlichen Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit im eigenen Leben

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer, Flipchart

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

6.3 Tierisch gut: Wie gehe ich mit Tieren um und wie kann ich sie schützen?

Zielsetzung

- Verbindungen zwischen Menschen und Tieren (Haus- und Nutztiere) herstellen
- Den Fachausdruck „Speziesismus“ kennenlernen
- Wege, wie Konsument:innen überprüfen können, wie Tiere gelebt haben, entdecken
- Informationen über Nutztiere erhalten sowie die eigene Kaufkraft und ihren Einfluss schätzen lernen

Inhalt

- Gemeinsamkeiten von Hund und Schwein
- Einstieg in das Thema „Speziesismus“
- Tierhaltungsbedingungen in Österreich
- Unterscheidungen von konventioneller und Bio-Tierhaltung
- Lesen von Produktangaben und ihren Inhaltsstoffen (Transparenz für Konsument:innen)

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



6.4 Wieviel Leid steckt in meinem Smartphone? Fakten zur Ökologie unserer Handys, die wir nur ungern hören

Referent: Jörg Kapeller

Zielsetzung

- Achtsamerer Umgang mit dem Smartphone durch das Hintergrundwissen
- Erkenntnis erlangen, wie wichtig und sinnvoll es ist, unsere elektronischen Gegenstände möglichst lange zu verwenden
- Braucht man wirklich jedes Jahr ein neues Handy?
- Vorschläge, wie jede:r etwas zu einer nachhaltigeren Nutzung von Gebrauchsgegenständen beitragen kann

Inhalt

- Woraus besteht ein Handy? Wo kommen die Rohstoffe her?
- Welchen Anteil bekommen die Bürger:innen der betreffenden Länder, die mit Rohstoffreichtum gesegnet sind?
- Wie sind die Arbeitsbedingungen der Menschen, die unsere Smartphones zusammensetzen?
- Was passiert mit meinem alten Smartphone, wenn es nicht mehr gebraucht wird?
- Ausbeutung, Kinderarbeit und Kriegshandlungen um die Ressourcen der Herstellung

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

6.5 Waldzeit-Auszeit – Eine Erlebnisreise durch den Wald

Referent: Christoph Rudolf Glück

Zielsetzung

- Umweltbewusstsein fördern
- Positive Naturerfahrungen machen
- Auswirkung auf die Gesundheit erleben

Inhalt

- In der Natur findet man Anregungen, Herausforderungen, aber auch Ruhe und stille Momente.
- Viele Methoden der Waldpädagogik unterstützen die positiven Wirkungen des Waldes.
- An Bäumen und Kräutern riechen, ein Lager bauen, Waldmikado, Basteln und andere Spiele mit Materialien vor Ort
- Den Geräuschen der Natur lauschen und den Wald mit den Fingern entdecken

Angewandte Methoden Einsatz aller Sinne: Zeit zum Fühlen, Riechen, Schmecken und Hören

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Wald/Natur

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 20 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

6.6 Einfach gesund jausnen

Referentin: Gloria Grogger (miria catering)

Zielsetzung

- Theorie: Was macht eine gute Jause aus?
- Praxis: Wie bereitet man diese einfach und lecker zu?
- Fokus liegt am gemeinsamen Tun, am Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Weitergabe von bewährten Tipps zu Einkauf, Zubereitung, etc.
- Spaß, Genuss und Bewusstseinsbildung stehen im Vordergrund

Inhalt

- Kurze theoretische Einführung in das Thema „Gesunde Ernährung/Jause“
- Gemeinsam eine Auswahl an drei verschiedenen Jausen-Optionen zubereiten
- Im Vordergrund steht dabei, wie einfach eine gesunde Jause zubereitet werden und wie kreativ man dabei sein kann

Angewandte Methoden zuhören, mitmachen, Kostproben verzehren

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen

Abwasmöglichkeit, Strom, Kochutensilien: Schneidbretter, kleine Messer, Buttermesser, Pürierstab, Herdplatte, Topf, Pfanne (kann auch von Referent:innen mitgebracht werden)

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 20 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung

Die Referentin kauft vorab die Lebensmittel und bringt diese zum Workshop mit. Es fallen dadurch Extrakosten in Höhe von maximal 40-50 € an.

Der Workshop kann auch als Vortrag gebucht werden.

7. PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG, KREATIVE LERnteCHNIKEN & EMPOWERMENT





FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

7.1 Stark & Selbstbewusst in Schule und Alltag Selbstwertraining mit positiver Psychologie

Referentin: Mag. Dr. Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung

- Bewusster Umgang mit Gefühlen und Gedanken
- Selbstbewusstsein und mentale Stärke der Teilnehmer:innen fördern
- Erlernen von Techniken zur Stress- und Angstbewältigung - Stärkung von Selbstvertrauen, Achtsamkeit und Resilienz
- Förderung eines wertschätzenden Miteinanders
- Entdeckung der eigenen Potenziale, Selbstmotivation und souveräner Umgang mit Herausforderungen

Inhalt

- Die eigenen Charakterstärken erkennen und nutzen
- Positive Gedanken fördern; positive Selbstgespräche und Affirmationen als Werkzeug zur Stärkung des Selbstvertrauens
- Angst verstehen und bewältigen; Was passiert bei Angst im Körper? Erlernen von Techniken zur Selbstberuhigung und Stressbewältigung
- Gemeinschaft stärken - Wie wirkt sich das eigene Wohlbefinden auf die Gruppe aus und umgekehrt?; Förderung eines wertschätzenden Umgangs miteinander
- Achtsamkeit und Entspannung - Übungen zur Körperwahrnehmung und mentale Tricks für mehr Gelassenheit im Alltag

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer - ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung:

Gerne können im Workshop bestimmte Schwerpunkte gesetzt werden.



7.2 Ich schaff's! Wir schaffen das! – Gemeinsam zum Erfolg

Referentin: Mag. Dr. Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung

- In 15 klaren Schritten Probleme in Lösungen verwandeln, erwünschte Fähigkeiten mit „Helfer:innen“ erlernen und Erreichtes in der erlebten Gemeinschaft feiern!

Inhalt

- Spielerische Vorstellung des systemisch-pädagogischen Erfolgskonzepts „Ich schaff's“ von Ben Furman
- Erarbeitung durch praktische Beispiele
- Weg vom Problem – hin zum Lösungsdenken
- Das Konzept hat 15 Schritte, die hier für die Teilnehmer:innen auf 9 reduziert werden.
- Bei älteren Teilnehmer:innen: Jede:r Teilnehmer:in darf sich ein Thema wählen, in dem er/sie etwas besser machen möchte.

Angewandte Methoden exemplarische Lösungssuche mithilfe von Handpuppenspiel (VS-Alter), interaktiver Vortrag mit Plakaten, Diskussion, Bewegungsübungen

Zeitausmaß mind. 3-4 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



NUR FÜR
ERWACHSENE

7.3 Vorbildlich den Rücken stärken: Was Kinder innerlich aufbaut und stark macht

Referentin: Mag. Dr. Annette Wallisch-Tomasch

Zielsetzung

- Eltern-Kind-Beziehung stärken
- Ermutigende Botschaften ans Kind senden
- Bewusstsein für Bedeutung der inneren Stärke von Kindern schaffen
- Alltagstaugliche Strategien kennenlernen
- Handlungskompetenzen vermitteln, um Kinder gezielt zu ermutigen
- Erwachsene in ihrer Vorbildrolle stärken, um ein positives Umfeld für Kinder zu schaffen

Inhalt

- Versöhnung bei Streit
- Mögliche Kraftquellen kennenlernen
- Grundlegende Bedürfnisse erkennen und stillen lernen
- Förderung von Resilienz und Selbstvertrauen der Kinder
- Positive Kommunikation und Ermutigung
- Schaffung eines unterstützenden Umfelds für Kinder
- Umgang mit Herausforderungen und Misserfolgen

Angewandte Methoden Wissensinput, Alltagstipps, Impulsfragen, Kommunikationsübung

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer - ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

7.4 Was ist Glück? – Betrachtungen für ein gelungenes Leben

Referent: Jörg Kapeller

Zielsetzung

- Unterschied zwischen Grundbedürfnissen, glücksspendenden Lebensinhalten und Oberflächlichkeiten bzw. Ablenkungen erlernen
- Die eigenen Werte definieren
- Prioritätensetzung für das eigene Leben herausfinden

Inhalt

- Was macht glücklich und was nicht – Geld, Erfolg, Berühmtheit?
- Praktische Herangehensweisen anstatt theoretischer Modelle, um Prioritäten und Bedürfnisse zu finden
- Langzeitstudie „Grant-Studie“ der Harvard University durchbesprechen
- Selbstwirksamkeit steht im Vordergrund – das Gefühl, Kontrolle über das eigene Leben zu gewinnen und zum eigenen Vorteil das Steuer in die Hand zu nehmen

Angewandte Methoden kurze Inputs zu den verschiedenen Themenbereichen, Einzelarbeiten, Reflexion

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

7.5 „Open your Mind“ – Der Blick über den Tellerrand

Referent: Dipl.-Ing. Erich Jäger

Zielsetzung

- Die Teilnehmer:innen sollen auf spielerische Weise ein Bewusstsein für neue Perspektiven erlangen und neue Erfahrungen sammeln

Inhalt

- Unkonventionelle Spiele
- Experimente
- Bekannte Abläufe und Denkweisen hinterfragen
- Neue Perspektiven kennenlernen

Angewandte Methoden Rätselspiele, Zaubertricks, gruppendynamische Aufgaben, Rollen- und Bewegungsspiele

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Flipchart, Stifte

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



7.6 „Immer mit der Ruhe“ – Mit Achtsamkeit wird das Leben leichter und stressfreier

Zielsetzung

- Strategien und Wege für einen positiven Umgang mit stressinduzierenden Situationen und Zeiten erarbeiten und auf die eigenen Ressourcen aufmerksam werden; dadurch zu mehr Gelassenheit, Dankbarkeit und Wertschätzung kommen
- Den Begriff „Stress“ aus psychologischer und physiologischer Sicht näher kennenlernen und die eigene Einstellung zu Stress und den eigenen Umgang damit reflektieren

Inhalt

- Was ist Stress? Ist Stress immer schlecht?
- Resilienzforschung: Was kann man dagegen tun?
- Wo im Körper spüre ich die Anspannung? Wie verändert sich mein Körper bei Entspannung?
- Kennenlernen und Üben von verschiedenen Wahrnehmungs- und Entspannungsmethoden
- Erforschung negativer Denkmuster
- Einfach anwendbare Methoden des Mental- und Achtsamkeitstrainings erlernen

Angewandte Methoden theoretischer Input, Diskussion, Einzel- und Gruppenübungen, Muskelrelaxation, Yogaübungen, Meditationen, Fantasiereisen, Atemtechniken, Lockerungsübungen, Achtsamkeitsübungen, Massagetechniken

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer, evtl. eine Matte, Sessel, Stifte und Papier

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



7.7 Eigene Stärken stärken Nachhaltige M!otivation und Empowerment

Referent: Masara Dziruni (Mr. Move it!)

Zielsetzung

- Mentale und physische Fitness trainieren
- Die Teilnehmer:innen durch die M!ovetivation Challenge Philosophie inspirieren, animieren und begeistern

Inhalt

- Vermittlung der M!ovetivation Challenge-Philosophie
- Persönliches Wachstum und Erkennen der wesentlichen Elemente für ein erfülltes Leben
- Verständnis der Auswirkungen von Positivität, Dankbarkeit und Sinnhaftigkeit
- Inspirierende Möglichkeiten, um die Teilnehmer:innen zu stärken und ihre Selbstmotivation und ihr Selbstvertrauen zu fördern
- Stärkung von Motivation, Willenskraft und Tatkraft

Angewandte Methoden M!ovetivation Challenge Methode, Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz bis hin zum Verweilen alleine

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Flipchart, Musikanlage, große Räumlichkeit

Maximale Teilnehmer:innenzahl eine Gruppe bis hin zur ganzen Schule/Institution

Vor/Nachbereitung

Es ist keine Vor- oder Nachbereitung notwendig



FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE

7.8 M!ove n Dance für Schüler:innen – Coole Lieder mit KaBOOM!

Referent: Masara Dziruni (Mr. Move it!)

Zielsetzung

- Die Teilnehmer:innen durch die M!ovetivation Challenge Philosophie inspirieren, animieren und begeistern

Inhalt

- Lateinamerikanische und exotische Rhythmen
- Stärkung von Motivation, Willenskraft und Tatkraft
- Positive Geisteshaltung trainieren
- Konzentration, innere Ruhe und Fokus üben
- Sich trauen, die ehrliche Meinung und ehrliche Gefühle zu äußern

Angewandte Methoden

M!ovetivation Challenge Methode, Vortrag, Diskussionsrunden, Reflexion, Beantworten von Fragen, Erfahrungsaustausch, Bewegung, Sport, Tanz, bis hin zum Verweilen alleine

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Flipchart, Musikanlage, große Räumlichkeit

Maximale Teilnehmer:innenzahl eine Gruppe bis hin zur ganzen Schule/Institution

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- und Nachbereitung notwendig



7.9 Outdoor aktiv – Mit Spaß die eigene Persönlichkeit erfahren und stärken

Zielsetzung

- Die eigene Selbstwahrnehmung schärfen und persönliche Werte bewusst positionieren
- Körper und Geist in Einklang bringen, um ein ganzheitliches Wohlbefinden zu fördern
- Selbstvertrauen stärken und Verantwortung für sich selbst sowie für andere übernehmen

Inhalt

- Interaktive Gruppenübungen fördern soziale Kompetenzen und stärken das Miteinander
- Teamdynamik und Individualität: Die Bedeutung jedes:r Einzelnen im Team wird hervorgehoben
- Natur als Erfahrungsraum: Neue Perspektiven auf die Natur helfen, Emotionen bewusst zu erleben und positiv auszudrücken
- Koordination und Balance: Durch gezielte Übungen werden Vertrauen in die Gruppe sowie ein gemeinschaftliches Wir-Gefühl gestärkt

Angewandte Methoden integrative Outdoor-Aktivitäten, Selbstreflexion, Kopf- und Körpertraining

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Naturumgebung (Wiese, Wald oder Spielplatz), Raum und Schreibunterlagen von Vorteil

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

7.10 Improvisationstheater – mit Kreativität den Moment leben

Zielsetzung

- Förderung des Zusammenhalts der Gruppe
- Förderung von Ausdrucksfähigkeit und Kreativität
- Gemeinsamer Spaß

Inhalt

- Übungen zur Aufmerksamkeitssteigerung, Kreativität und Darstellungsfreude
- Partnerübungen und Gruppenspiele, die Spaß machen und dabei die Gemeinschaft fördern
- Wir improvisieren und spielen kleine Theaterszenen

Angewandte Methoden diverse Theaterpädagogische Methoden

Zeitausmaß mind. 3-4 UE

Benötigte Ressourcen großer Raum

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



7.11 Theater erleben und erforschen Die Grundlagen des Schauspielens

Referent:innen: Next Liberty Graz

Zielsetzung

- Über Methoden des Theaters sollen die Teilnehmer:innen neue Seiten an sich und den anderen Teilnehmer:innen kennenlernen, das Gefühl und die Fähigkeit für Zusammenspiel stärken, über den Tellerrand blicken und mutig die eigenen darstellerischen Talente entdecken.
- Schwerpunkte liegen auf der Wahrnehmung, dem Körper, der Stimme, dem Raum, dem eigenen Ausdruck und der (Bühnen-) Beziehung.

Inhalt

- Gemeinsam werden die Grundlagen des Schauspielens erforscht und somit ein Gefühl für Zusammenspiel und Beziehung auf der Bühne entwickelt.
- Die Teilnehmer:innen können in verschiedene Rollen schlüpfen und somit den Handlungsspielraum erweitern.

Angewandte Methoden schauspielerische Körper- und Wahrnehmungsübungen, Atem- und Stimmtraining, Improvisation, Rollenspiel

Zeitausmaß 2,5 UE

Fr., 07.03.2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Mi., 14.05.2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Mi., 28.05.2025 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Benötigte Ressourcen Workshop findet auf der Probebühne des Next Liberty statt

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

7.12 KunstWerkstatt – Kunst als Mittel zur Selbstentdeckung

Zielsetzung

- Freude an der Kreativität fördern
- Künstlerische Talente und Begabungen werden gefördert
- Aufarbeitung von Themen durch die Kunst
- Es wird, was wir daraus machen

Inhalt

- Das Tun steht im Vordergrund
- Der Workshop zeichnet sich durch das lösungsorientierte, selbstverantwortliche und kreative TUN aus
- Jede Gruppe bringt andere Themen, Begabungen, Talente, etc.; Workshopleiter:in geht kreativ darauf ein und richtet den Workshop darauf aus
- Selbstwert stärken, Kreativität vermitteln und verschiedene Sichtweisen näherbringen

Angewandte Methoden Erstellung von künstlerischen, malerischen und kreativen Arbeiten

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer, BE-Material (Farbe, Pinsel, etc.) nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.

Anmerkung:

Möglicherweise fallen für Materialkosten Extrakosten an.



NUR FÜR
JUGENDLICHE

7.13 Utopia: Ein Spiel um Leben und Tod

Simulationsspiel zum Thema Regeln

Referent: Jörg Kapeller

Zielsetzung

- Die Teilnehmer:innen erkennen die Notwendigkeit von Regeln für das Funktionieren einer Gemeinschaft.
- Sie erfahren die Konsequenzen von Regelsetzung und erleben, wie festgelegte bzw. fehlende Regeln das Zusammenleben beeinflussen.
- Die Teilnehmer:innen reflektieren über das richtige Maß an Regeln und deren Einfluss auf Freiheit und Ordnung.
- Sie entwickeln Empathie und ein Verständnis für die Verantwortung, die mit der Erstellung von Regeln verbunden ist.

Inhalt

- Die Teilnehmer:innen übernehmen die Rolle von Präsident:innen einer neu entdeckten Insel, auf der es zu Beginn keine Regeln gibt, und legen gemeinsam die Regeln und Gesetze fest.
- Sie erfahren, wie viele Bewohner:innen unter ihren Gesetzen überleben oder sterben, und analysieren die Auswirkungen ihrer Entscheidungen.
- Der Fokus liegt auf der mentalen Reflexion über Entscheidungsfindung und deren Konsequenzen im Spiel.
- Nach dem spielerischen Erfahren von Regeln und deren Konsequenzen diskutieren die Teilnehmer:innen die Wichtigkeit und den Sinn von Regeln in einer Gesellschaft.

Angewandte Methoden Simulationsspiel, Reflexion, Diskussion

Zeitausmaß mind. 3 UE

Benötigte Ressourcen Tafel oder Flipchart/Whiteboard

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Keine Vor- oder Nachbereitung notwendig



7.14 Wie ich den Übergang in die Arbeitswelt meistere Die Do's und Dont's der Arbeitswelt

Zielsetzung

- Verständnis für die Herausforderungen und Chancen des Übergangs von der Schule in die Berufswelt
- Sensibilisierung für angemessene Verhaltensweisen und Umgangsformen im Team sowie im Kontakt mit Vorgesetzten
- Soziale Kompetenzen
- Die Teilnehmer:innen werden ermutigt, selbstbewusst und gut vorbereitet den Übergang in die Arbeitswelt zu gestalten

Inhalte

- Die Teilnehmer:innen betrachten verschiedene Themen, die den Übergang zwischen Schule und Beruf betreffen
- Sensibilisierung für effektive Kommunikation und Teamarbeit sowie für den Umgang mit Vorgesetzten
- Aufarbeitung der eigenen sozialen Kompetenzen durch Gespräche, Inputs und Diskussionen
- Reflexion der bereits vorhandenen Erfahrungen und persönliche Einschätzungen der Teilnehmer:innen
- Strategien und Tipps für einen erfolgreichen Start in die Arbeitswelt

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.



FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND
ERWACHSENE

7.15 Work Smart not Hard! – Konzentriert, motiviert und effektiv lernen

Zielsetzung

- Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmer:innen die Möglichkeit zu bieten, ihr eigenes Lernverhalten zu reflektieren und gegebenenfalls, mithilfe von im Workshop erworbenen Tipps und Tricks, zu adaptieren.

Inhalt

- Die Teilnehmer:innen setzen sich mit den vier Themenbereichen Motivation & Mindset, Zeitmanagement, Lernhilfen & -strategien und Lernumgebung & Konzentration auseinander. Sie tauschen sich über bereits von ihnen erprobte Techniken aus und reflektieren über hinderliche Faktoren beim Thema Lernen. Ergänzt werden die Erkenntnisse der Teilnehmer:innen durch Input des:r Referent:in in Form von hilfreichen Tools und Anwendungsbeispielen.

Angewandte Methoden Fachinput und interaktive Übungen; je nach Referent:in u.a. Diskussion, Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Impulsfragen

Zeitausmaß mind. 2-3 UE

Benötigte Ressourcen Computer & Beamer – ggf. weitere Ressourcen nach Absprache

Maximale Teilnehmer:innenzahl max. 30 Teilnehmer:innen

Vor/Nachbereitung

Das Thema kann gerne vorbereitet werden. Besonders wertvoll ist es, die Inhalte auch nach dem Workshop weiterzuführen und mit unserer umfangreichen Materialsammlung zu vertiefen. Grundsätzlich ist aber keine Vor- oder Nachbereitung notwendig.